Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 14. Mai. In gestriger Schöffengerichtssitzung wurde u. a. folgendes verhandelt: Ein Vorgang vom 23. Febr. (Sonntag) in der Nähe der Saline hatte für den 39jährigen Arbeiter Karl Hermann Kalze hier eine Anklage wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zur Folge gehabt, während fünf andere Personen wegen öffentlicher Beleidigung eines Beamten angeklagt worden. Kalze war der Urheber der Sache gewesen. Der Strafantrag gegen ihn lautete auf drei Monate Gefängniß, während gegen Gangel und Gebr. Kloppe wegen Beleidigung je 20 M. Geldstrafe oder 4 Tage Gefängniß, in Bezug auf die Ehefeute Becker Freiprechung beantragt wurde. Das Urtheil lautete gegen Kalze auf 2 Monate Gefängniß, im übrigen nach Antrag. — Eine Schwindelei höchst frivoler Art hatte der Arbeiter Friedrich Bunge hier verübt, worauf er wegen Betrugs unter Anklage gekommen. Als Arbeiter in der Eisengießerei von Magdeburg & Pringler hier war er am 21. März darauf verfallen, sich als schwer heimgesuchten armen Mann aufzuspielen, indem er bei der Arbeit geweint und auf Befragen erklärt hatte, daß seine Frau tags zuvor im Kindbett gestorben sei, wodurch er in arge Noth gerathen wäre. Dies ist ihm geglaubt und darauf von den anderen Arbeitern eine Sammlung für ihn veranstaltet worden, deren Ertrag (21.10 M.) er als Geschenk erhalten. Bunge hat auch auf Befragen die Begräbnißzeit seiner „verstorbenen Frau“ angegeben, worauf am 23. März (Sonntag) zur angegebenen Stunde die Fabrikarbeiter vor Bunge's Wohnung (Gerbergasse) als Trauergefolge erschienen, wo sie von den verwunderten Anwohnern über den ihnen gespielten Streich aufgeklärt wurden. Bunge's Frau war weder gestorben, noch im Kindbett gewesen; Bunge hatte sich gerade weggeben, um Branntwein zu holen und hatte zuvor mit seiner wohlauf und munter gewesenen Frau einen Spaziergang gemacht, wozu wahrscheinlich ein Theil des geschenkten Geldes benutzt worden. Der Angeklagte gab in der Hauptsache zu, erwähnte Täuschung bewirkt zu haben, nur zur Entschuldigung anführend, durch Noth dazu veranlaßt zu sein. Sein Vergehen ward aber als große Niederträchtigkeit und Gemeinheit bezeichnet, seine Handlungsweise erscheine um so verwerflicher, als sie geeignet, daß bei wirklichen Nothfällen leicht Mißtrauen entstehen und ein wirklich Bedürftiger der erhofften Unterstützung verlustig gehen könnte. Wegen des Betrugs wurde der Angeklagte zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Betrug in 5 Fällen hatte der Arbeiter Louis Christian Friedrich Schmidt aus Cröllwitz im März und April d. J. hier verübt, indem er unter allerlei Vorspiegelungen: er sei Bahnbeamter, Bremser, er bekomme am 1. April 300 M. ausgezahlt, habe 50 M. Monatsgehalt und 180 M. Mietheentschädigung ꝛc. andere Personen zu bestimmen gewußt, ihm theils Darlehn, theils Wohnung und Kost zu gewähren, wodurch ein Schankwirth um 3.40 M., 3 Frauen um 7.50 M., 5.75 M. und 7 M., des Angeklagten Schlafgenosse um eine Uhr geschädigt worden. Die 5 Betrugsfälle hat er mit 3 Monaten Gefängniß zu büßen.

Vermischtes.

— [IV. Allgemeines deutsches Sängerbundesfest in Wien.] Auf die gemeinsame Einladung des deutschen Sängerausschusses und des Wiener Festausschusses haben 53 Bünde mit 890 Einzelvereinen zustimmend geantwortet und 11,950 Sänger für das IV. deutsche Sängerbundesfest angemeldet. Als Schlußtag für die endgiltige, namentliche Anmeldung der Sänger wird im Einvernehmen mit dem deutschen Sängerausschuß der 30. Juni festgestellt. Da, wo der Festbeitrag (für die Sänger Deutschlands je 6 M.) nicht bereits schon entrichtet worden ist, wird derselbe von den Einzelvereinen durch Vermittelung der Bundesvorstände längstens bis zum Schlußtage der Anmeldung an die Adresse des Festausschusses erbeten. Die auf Namen lautenden Festkarten werden den angemeldeten Sängern so bald als möglich zugestellt werden. Der Festausschuß ist bemüht, eine genügende Anzahl von Freiquartieren und Miethquartieren gegen Bezahlung in Privathäusern zu gewinnen. Der größte Theil der Sänger wird jedoch in entsprechend eingerichteten, gemeinsamen Sängerquartieren (Massenquartieren) in den Schulen Wiens und der Vororte gegen Entgelt, welches für den Tag und Bett 1 M. nicht überschreiten wird, untergebracht werden. Als Schlußtag für die Anmeldung von Einzelvorträgen bei den Hauptaufführungen und geselligen Zusammenkünften wird der 15. Juni festgestellt. Um von dem Sängerbundesfeste ein bleibendes literarisches Denkmal zu schaffen, hat der Festausschuß die Herausgabe einer künstlerisch ausgestatteten Festzeitung beschlossen. Nach der Festordnung findet am Vortage des Sängerfestes, Donnerstag den 14. Aug., Empfang der Sängergäste nach Bünden durch die Abgeordneten des Empfangsausschusses statt, abends ist dann freie gesellige Zusammenkunft der Festgäste mit den wiener Sängern in beliebig vereinbarten Gast- und Kaffeehäusern. Am ersten Festtag (Freitag den 15. Aug.) erfolgt um 3½ Uhr nachm. der Sängerfestzug von der Rathhausstraße aus durch die innere Stadt zur Sängerhalle im Prater. Abends 8 Uhr ist Festversammlung in der Sängerhalle mit Empfang durch den Gesammt-Festausschuß und Begrüßungs-Gesang des Gauverbandes der Gesangvereine Wiens und der Vororte; Reden, Einzelvorträge von Sängerbünden und Vereinen, Vorträge der Musikkapelle. — Sonnabend (16. Aug.) vorm. Probe in der Festhalle für die 1. Hauptaufführung. Nachmittags 4½ Uhr Beginn der 1. Hauptaufführung. Sonntag (17. Aug.) vormittags Probe. Nachmittags 2. Hauptaufführung. Montag (18. Aug.) Kaiserfest im Prater. Die nöthigen Mittheilungen über den gelegentlich des Festes stattfindenden deutschen Sängertag werden durch den Gesammtausschuß des deutschen Sängerbundes rechtzeitig erlassen werden.

— [Zonentarif.] Vor einigen Tagen hat sich unter zahlreicher Betheiligung der verschiedensten Berufsarten der „Zonentarif.“ Verein für Eisenbahnreform, in Berlin gebildet. Der Verein bezweckt in Deutschland die Einführung eines billigen Personen-Zonentarifs nach dem in Ungarn schon bewährten Vorgange. Mitgliedsbeitrage vierteljährlich 50 Pf. (auch in Briefmarken). Meldungen in Berlin an den Vorsitzenden Hugo Friedländer, Stegltzer Straße 70, oder den Schriftführer Rechtsanwalt Dr. Günsburg, Rosenthaler Straße 31. Wer diese zeitgemäße Reform fördern will, unterstütze den Verein bald durch größere Beiträge, damit eine nachdrückliche Agitation in ganz Deutschland entfaltet werden kann.

— [Schul-Klaviere.] Während bei uns in Dur und moll über die „Klavierpest“ geklagt und allerlei sinnreiche Mittel gegen die weitere Zunahme derselben in Vorschlag gebracht werden, hat das londoner Schulamt den Beschluß gefaßt, daß in allen unter seiner Aufsicht stehenden Schulen, sofern der nöthige Raum dazu vorhanden ist, Pianos aufgestellt werden sollen. Ein Theil der londoner Blätter sucht diesen Beschluß ins Lächerliche zu ziehen; die Vertheidiger dieses Beschlusses halten dagegen, daß die Musik verfeinere und daher ein sehr wichtiges Erziehungselement bilde, besonders für die Kinder armer Leute, die sich selbst kein Piano anschaffen können.

— [„Metercentner“] ist ein Ausdruck, dem man in neuerer Zeit häufiger begegnet in der Bedeutung eines Gewichts von 100 kg (200 Pfd. = 1 Doppel-Ctr.). Gegen diese Bezeichnung wendet sich mit vollstem Recht ein Aufsatz in der Zeitschrift des Allgemeinen deutschen Sprachvereins, in welchem ausgeführt wird, daß der Ausdruck Metercentner schon seit alter Zeit eine ganz andere Bedeutung hat. Die Verbindung von Längeneinheit und Gewichtseinheit zu einem Worte, wie z. B. Fußpfund, Meterkilogramm, Metercentner u. s. w., bezeichnet eine Arbeitsleistung. Wenn man sagt, eine Bahnverwaltung hat 1 Mill. Metercentner geleistet, so heißt das nicht, sie hat 1 Mill. Doppel-Ctr. beliebig weit gefahren, sondern sie hat eine Arbeit in solchem Betrage geleistet, als ob 1 Mill. Ctr. 1 m weit oder 1000 Ctr. 1 km weit gefahren seien. Daß dies ein gewaltiger Unterschied ist, wird jedem einleuchten, und das Beispiel zeigt, daß die Bezeichnung Metercentner in der Bedeutung von Doppelcentner die größte Unklarheit und Verwirrung anzurichten geeignet ist. Für eine Gewichtsmenge von 100 kg haben wir das Wort Doppelcentner, das ohne weiteres jedermann klar ist und nie zu Irrungen führen kann.

— [Moderne Dichtung.] In dem Maiheft einer in Brünn erscheinenden „naturalistischen“ Zeitschrift „Moderne Dichtung“ findet sich eine Novelle „Unter'm Nußbaum,“ die u. a. folgende Stillblüthen enthält: „Und dann geht mein Weib mit mein Bett . . . dieses Bett mit seiner ungeheuren Decke, die so viel Verstecktes, Zuguterletztes, ins Land weicher, milbfingeriger Träume hinein wollüstig Einsargendes besaß.“ . . . „Kühn abgeläufte Glieder, die sich lieber in die Höhe reckten, mit starker Tendenz nach hinten herüber, dann sich bückten, die vielmehr am liebsten einen Zug der empörten Abweisung darstellten, in der Pose einer gewölbten, immerhin ein klein wenig auseinandergespreizten Breitseitigkeit.“ . . . „Ich schielte mit souverän-augenblinzelnder, beinahe pfiffig-schmatzender Selbstverständlichkeit nach seiner Enkelin hinüber.“ . . . „Ich erschrak vor diesem vipernhaft aufzüngelnden, in gezackten Kurven gebrochen schnellenden Feindseligen, das mir aus diesen kalten, harten, grauen Augen, aus diesem gleichsam in erzener Gliederzusammengeschmiegtheit kraftverrammelten Leibe entgegenzuckte.“ . . . Ueber ihr volles, warmes, kühnes Gesicht zuckte es entreiselnder hin, mehr morgenwerdend, von innen und außen her gleichmäßiger zusammensprudelnd.“ . . . „Der Wind blies jetzt in spitzkuglich hinausgewölbten Stromröhren daher, jetzt klatschte er sich einem gegen den Leib wie ein platter, in mechanisch-aufgezogenem Rhythmus korrekt taumelnder Papierdrache“ . . . „Dora war von blutrother, in breiten Lappen hinschießender Gluth überbrüht.“ . . . „Vom schmutzig-graurothen Pflaster herauf kam es unangenehm feuchtprickelnd, und doch frech eine dumpfige Schwüle in geschärft-haarigen Einschlagszeigen an meinem Leibe in die Höhe, es fraß und brannte wie mit versteckter Behändigkeit kriechende Raupenberührung.“ Die Sammlung könnte ohne Mühe verzehnfacht werden. Und diesen albernen, aberwitzigen Bombast wagt man „Natur“ zu nennen! Wahrhaftig, es ist weit mit dem Mißbrauch dieses Wortes und unserer deutschen Sprache, weit mit der allgemeinen kritischen Konfusion unserer Tage gekommen!

Der III. Magdeburger Pferdemarkt für bessere Pferde findet am 20., 21. und 22. Mai statt.

Angemeldet 520 Pferde. Ausgesetzte Prämien 2400 ℳ Am 20. **Prämiirung, am 21. u. 22. Mai Vorfahren und Reiten der prämirten Pferde.**

Magdeburg-Buckau 1890. Das Comité.

Kalte Douchen, warme, Fichtennadel- und alle anderen medicinischen Bäder, Elektrotherapie und Massage, groß. Freischwimmbassin. Wellenbäder, Privat-Cur- u. Heilanstalt des Dr. med. **H. Ritscher,** Schulsanatorium des Dr. phil. **Ahn.** Ozonreiche Wald- und Gebirgsluft. Herrliche Umgebung. 300 Meter über Meeresfläche. Bequemste Eingangsstation für Harztouristen.

Badeärzte: Dr. **H. Ritscher,** Dr. **C. Wander.**

Kaltwasser-Heilanstalt, klimat. Curort, Sommerfrische. Gegründet 1889. **Bad Lauterberg a. Harz** Frequenz 1889 3220 Curgäste. Bahnstation Lauterberg. Hauptbahnhof. Hafenstelle Curpark.

Hôtels, alphabetisch geordnet: Hotel Curhaus, C. Elchlepp. Hotel zur Krone, W. Hahn. Hotel Langrehr, Fr. Langrehr. Hotel Deutscher Kaiser, H. Priesemann. Hotel Schützerhaus, C. Ruthenberg. Hotel Felsenkeller, Fr. Spöhr. Hotel Curpark, W. Wenzel. Hotel Rathskeller, C. Wiegand.

Restaurationen: Brauerei Gebr. Geyer, zum Waldhaus, W. Meunecke. Zur Börse, E. Rabener. Bahnhof Curpark, C. Winterfeld.

Illustr. Prospecte gratis u. franco d. d. Badeverwalt.

Kgl. bayerisches Stahl- und Moorbad

Saison: 24. Mai bis Ende September. **Steben** 581 m. Bahnstation: **Marxgrün-Steben** Kronach.

Reg.-Bez. Oberfranken.

Höchstgelegenes Stahlbad Deutschland, einer der stärksten Stahlsäuerlinge Europas. Kohlensaure Stahlbäder mit **50 Vol. % Kohlensäure.** Eisenmoorbäder in vollkommster Form. Soolbäder, Fichtennadelbäder, electr. Bäder. **Indicationen:** Blut-, Nerven-, Frauenkrankheiten. Rheumatismus, Gicht etc. Dr. Stiller, k. Brunnenarzt. Omnibus zu jedem Zug. Wasser-, Moorversandt, Wohnungsauskunft, Prospekte durch **Verwaltung des k. Mineralbades Steben.**

Königliches Bad Oeynhausen.

Station der Linien Berlin-Köln und Löhne-Bienenburg. Schnellstige vom 1. Mai ab. Badezeit vom 15. Mai bis 1. Oktober. Thermalbäder vom 1. Mai bis Ende Oktober. **Naturwarme kohlensaure Thermalbäder; kohlensäurefreie Soolbäder** aus bromjod- u. lithiumhaltigen kräftigen Soolquellen; **Sool-Inhalatorium; Douchen, Wellenbäder; Gradirluft; Massiren; Elektrisiren; orthopädisch-gymnastisches Institut.** Bewährt gegen Erkrankungen der Nerven, des Gehirns und des Rückenmarkes, gegen Muskel- u. Gelenkrheumatismus, Herzkrankheiten, Scrofulose, Anämie, chronische Gelenk-Entzündungen, Frauenkrankheiten u. s. w. **Bade- u. sonstige Einrichtungen ersten Ranges.** Große Kurcapelle (35 Mitglieder). Officielles Wohnungs-Nachweisungsbüreau im Kurgarten. Prospecte gratis.

Königliche Bade-Verwaltung.

Klettenwurzel-Haaröl, feinstes, bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, es verhindert das Ausfallen und frühe Ergrauen desselben und beseitigt die so lästigen Schinnen, à Flasche 75 und 50 Pfg. mit Siegel und Firma des Verfertigers **C. Jahn** in Gotha versehen, empfiehlt **Albin Hentze,** Schmeerstraße 39.

Bester Fussboden-Anstrich!

Tiedemann's Bernstein-Schnelltrocken-Oellack,

über Nacht trocknend, nicht nachklebend, mit Farbe in 4 Nüancen, unübertrefflich in Härte, Glanz und Dauer, allen Spiritus- und Fussboden-Glanzlacken an Haltbarkeit überlegen. Einfach in der Verwendung, daher viel begehrt für den Haushalt. In 1 Kilo u. 3½ K.-Dosen. Nur kackt mit Gies Schutzmarke.

(Schutzmarke.) **Carl Tiedemann,** Hoflieferant, Dresden, begründet 1833.

Vorräthig zum Fabrikpreis in

Halle a/S.:

Adolf Hoene, Drogerie zur Flora, Leipzigerstraße 54. Gebr. Keller, Große Ulrichstraße 10 in der Nähe des Marktes. **C. Kaiser** (Inh. Chr. Jenrich), **Drogerie.**

Schleudit: M. Wegner.

Kummerfeld's Waschwasser,

nach Original-Vorschrift bereitet, ist anerkannt das **beste** Mittel gegen **unreinen Teint,** als Sommersprossen, Mitesser ꝛc., à Flasche 40 ₰, empfiehlt **Ernst Jentzsch, Leipz.-Str. 31.**

Bergmann's Carbol-Theer-Schwefelseife

übertrifft in ihren wahrhaft überrasch. Wirkungen i. d. Hauptfläge alles bisher dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, r. Flecken, Mitesser etc., à St. 50 ₰ bei **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 95/96.

Mäusepillen, Giftweizen empfiehlt **Ernst Jentzsch, Leipz.-Str. 31.**

Maurerpinsel, Maurerschablonen, Maurerfarben empfiehlt billigst **Ernst Jentzsch, Leipz.-Str. 31.**

Mein verbessertes **Nutzextract** aus frischen tiroler Nüssen ist die beste ertirende

Haarfarbe

frei von jeder schädlichen Substanz, schon aus diesem Grunde den meisten anderen Haarfärbemitteln vorzuziehen. **Echt nur mit Schutzmarke Taube.** Flaschen à 2,50 und 1,50 in **schwarz, braun** und **blond,**

Nussöl,

ein **feines, haarstärkendes** und **dunkelndes Haaröl** in Flaschen à 60 ₰, und **Hüne's Enthaarungspulver** zur schnellen, die Haut nicht im geringsten angreifenden Entfernung aller lästigen Gesichts-, Armhaare u. s. w. halte empfohlen. **M. Waltsgott.**

Arnika-Oel

beseitigt die lästigen Kopfschuppen und hat sich als bestes und reellstes Mittel gegen das Ausfallen der Haare bewährt, Fl. à 75 Pfg., empf. M. Waltsgott.

Butter- und Käsefarbe empfiehlt **M. Waltsgott.**

Bohnerwichse und **Stahlspäne** empfiehlt **M. Waltsgott.**

Phosphorpillen und **Giftweizen** mit **Witterung** empfiehlt für **Feldmäuse** u. **Hamster M. Waltsgott.**

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam (Einreibung).

Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Zahnschmerz, Kopfschmerz, Uebermüdung, Abspannung, Schwäche, Erlahmung, Kreuzschmerzen, Brustschmerzen, Heiserkeit ꝛc. ꝛc. Zu haben: in Deutsch nur in der **Apotheke** von **E. Freyberg** à Flac. 1 Mark.

Cream-Farbe empfiehlt **Ernst Jentzsch, Leipz.-Str. 31.**

Gute Speisekartoffeln, à Ctr. 2,10 Mk., liefert frei Haus **Max Deichmann,** Mansfelderstr. 4.

Zur Festbäckerei.

Prima Weizenmehl, à Centner 14.50 Mk., liefert frei Haus **Max Deichmann,** Mansfelderstr. 4.

WER lebend. ital. Geflügel gut u. billig beziehen will, verlange Preisliste von **Hans Meiser** in Ulm a. D. Grosser Import ital. Produkte.

Saure Gurken,

prachtvoll im Geschmack, offerirt in Oxhoften und Schocken billigst **Joh. Kratz.**

Feinsten geriebenen Napfkuchen mit Vanilleaus, sowie vorzüglichen **Mais- und Kartoffelkuchen** von überraschend feinem Geschmack empfiehlt täglich frisch **Carl Koch, Herrenstraße 1.**

Großes kräftiges Hausbackenbrod, I. und II. Sorte, empfiehlt **Karl Grosse, Streiberstraße 17.**

Echt holl. Javakaffee mit Zusatz, kräftig und reinschmeckend, gar., à Pfd. 80 ₰, Postpackete 9 Pfd. Mk. 7,20 versendet zollfrei unter Nachnahme. Beglaub. Anerk. a. Wunsch zu Diensten. **Wilh. Schultz,** **Altona** bei Hamburg.

Empfehle meine selbstproducirte **Meierei-Butter,** garantire für reine, unverfälschte Waare, versende in Post-Kübel 8 Pfd. Inhalt 9 Mark (neun Mark) franko geg. Nachn. **G. Artschwager,** Gutsbesitzer auf **Linkuhnen** bei Heinrichswalde, Ostpreußen.

Schwarzbrod empfiehlt **H. Weber, Sophienstraße 2.**

Gutes Roggenbrod empf. d. Bäckerei **Friedrichstr. 20,** am Friedrichsplatz.

Mücken-Feind.

Sicherster Schutz gegen Mücken und andere lästige Insecten. **Fl. 60 ₰.** General-Versandt: **Löwen-Apotheke,** Berlin C., Jerusalemerstrasse 16.

Gehacktes Brennholz u. Späne billig abzuholen Mansfelderstraße 42.

Zwei Ponny zu kaufen gesucht. **Buckenauer, Reilstraße 109.**

2 Länferschweine verkauft **Böllbergerweg 24. Hädrich.**

Weimar-Lotterie 1890.

In 2 Ziehungen 6700 Gewinne i. W. v. **200,000 Mark**, darunter

1 Hauptgewinn i. W. von **50,000 Mark.**

Erste Ziehung vom 7.—9. Juni cr.

Loose à 1 Mark (gültig für beide Ziehungen) empfehlen

J. Barek & Co., Große Ulrichstraße 4, I., Große Steinstraße 14,
A. Bechmann, Geiststr., **C. F. G. Kitzing, J. Neumann**, Königstr.,
C. H. Spierling, Steinbrecher & Jasper, J. R. Strässner,
P. Wiener, Hallgasse und **C. Büchel**, Giebichenstein.

Linoleum-Fussboden-Glanzlack

(Farbe und Lack streichfertig)

aus der **Mannheimer Dampf-Glasuren-Fabrik**

verbindet die rasche Trockenkraft des Spirituslack mit der Haltbarkeit von Oellack.

Niederlagen Halle a. S.: **Ernst Jentzsch**, Leipzigerstraße 31, **Ernst Pietsch**, Merseburgerstraße 42 und **Ernst Walther**, Glauchasche Kirche 13.

Giebichenstein: **C. Böhme**, Große Brunnenstraße 9, **H. F. Streubel**, Burgstraße 17.

Feinster gebrannter Java-Kaffee

Ia. Qualität	**à Mk. 2.00**	das Pfund
IIa. Qualität	**à Mk. 1.90**	
Haushaltungskaffee	**à Mk. 1.80**	

ist die beste und reellste Marke.

In Halle bei: **Fr. David Söhne**, Geiststr. 1, Markt 19 u. Mühlweg u. Wuchererstr.-Ecke. **Jul. Otto Kopf**, Sophienstr. 11. **G. Gröhe**, Leipzigerstraße 107.

Zwanzigjähriger Erfolg!

Das bis jetzt bekannte, einzig wirklich sichere Mittel zur Herstellung eines Bartes ist Prof. **Dr. Modeni's**

Vorher

Bart-Erzeuger.

Nachher

Garantie für unbedingten Erfolg innerhalb 4 bis 6 Wochen, selbst bei jungen Leuten von 17 Jahren. Absolut unschädlich für die Haut. Diskretester Versand. Flacon 2 ℳ 50 ₰, Doppelflacon 4 ℳ **Allein echt** zu beziehen von **Giovanni Borghi** in **Köln a/Rh.**, Eau de Cologne- u. Parfümerie-Fabrik

---

Vor Fälschung wird gewarnt.

Verkauf blos in grün versiegelten und blau etiquettirten Schachteln.

Biliner Verdauungs-Zeltchen

Pastilles de Bilin.

Vorzügliches Mittel bei Sodbrennen, Magencatarrhen, Verdauungs-Störungen überhaupt. Depots in allen Mineralwasser-Handlungen, in Apotheken und Droguen-Handlungen.

Brunnendirection in Bilin (Böhmen).

Meine Fußboden-Lacke,

als: **Linoleum-, Bernstein- u. Spirituslack,**

trocknen in kurzer Zeit und sind in Haltbarkeit unübertrefflich.

Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 31.

Als anerkannt bestes **Mast- und Milchfutter** offeriren wir:

bestes frisches Cocusmehl,

mit 18—20% Protein und 7—8% Fett,

bestes frisches Palmkernmehl,

mit 15—18% Protein und 3—5% Fett.

Ueber Preis und Verwendung dieser Futtermittel, sowie über Eisenbahnfrachten geben wir auf Wunsch gern nähere Auskunft. Die Eisenbahnfrachten für 200 Centner sind die billigsten.

Berlin C., Linien-Straße 81. **Rengert & Co., Commandit-Gesellschaft,** Oelfabrik.

Von Mittwoch den 14. d. Mts. ab steht ein Transport

bayrischer Zugochsen

preiswerth bei uns zum Verkauf.

Gebr. Friedmann,

Halle a. S., Marienstraße 1a.

Von nächsten Sonnabend ab steht wieder ein größerer Transport hochträchtige und neumilchende

Kühe

bei mir preiswerth zum Verkauf.

Moritz Schloss,

Königstraße 23.

Sonnabend den 17. Mai steht wieder eine große Auswahl von prima hochtragenden sowie neumilchenden

Kühen mit den Kälbern

bei mir zum Verkauf.

L. Nürnberger,

Merseburg.

Am 2. Juli beginnen die Ferien unserer Volksschulen und, wie alljährlich, rüsten wir uns unsere Ferienkolonien zu organisiren. Hunderte kränklicher Kinder, bleiche Kellerpflanzen, erreffen von ihr Erholung, Kräftigung, Genesung, Erfrischung für Geist und Körper. Die Anzahl der Auszusendenden hängt von der Höhe der zu Gebote stehenden Mittel ab — und wir bitten, unter Hinweis auf unsern demnächst erscheinenden Jahresbericht, uns durch recht bald und recht reichlich gewährte Beiträge in den Stand zu setzen, möglichst allen Bedürftigen gerecht zu werden. Auch der kleinste Beitrag ist willkommen und dient dem guten Zwecke. Jeder der Unterzeichneten ist bereit, sie anzunehmen, auch sind durch Aushang einige Sammelstellen gekennzeichnet.

Verein für Volkswohl.

V. Abtheilung für Ferienkolonien.

Prof. **Kohlschütter**, Karlstraße 34, Vorsitzender. Kaufmann **L. Sachs**, Bernburgerstraße 12, Kassirer. Lehrer **Heiligstedt**, Lindenstraße 25. Rentner **Keil**, Jägerplatz 1d. Schulrath **Krähe**, Martinsberg 6. Lehrer **Kummer**, Magdeburgerstraße 22. Buchhändler **Niemeyer**, Gr. Steinstraße 67. Kaufmann **Georg Sachs**, Geiststraße 24. Rentner **Senff**, Große Ulrichstraße 6. Oberpred. **Sickel**, Kl. Brauhausgasse 26. Rentner **Zeidler**, Rathswerder 6.

Dank meiner Retterin!

Hierdurch bezeuge ich der strengsten Wahrheit gemäß, daß jeder Kranke noch Hoffnung auf Heilung seiner Leiden fassen kann. — **Drei und ein halbes Jahr** litt ich an stärkerer **Blutarmuth** und **hochgradiger Nervosität**, es grenzte an **Schwermuth**, erquickenden **Schlaf** kannte ich **nie. Viele wissenschaftliche Versuche** zur Heilung, selbst kostspielige Badereisen blieben **erfolglos**, so daß ich lieber sterben als in solchem Zustande weiter leben wollte. Der Zufall wollte es, daß ich die Adresse der **Frau Amalie Berger. Dresden, Pfotenhauerstraße 60, III.** bekam. Vertrauend begab ich mich in ihre Behandlung (brieflich) und schon nach wenigen Tagen gewahrte ich durch ihre zweckentsprechenden Verordnungen und „Kefir" eine förmliche Umwälzung in meinem Körper, welche in kürzerer Zeit zur **vollständigen Heilung** meiner **Leiden** führte. Ich fühle mich, Gott und **dieser Dame** dankend, von allen **Leiden** befreit, so froh und heiter, wie in meinen Kinderjahren, so daß ich frohen Muthes ein ordentlicher Leiter meines Geschäfts, auch größere Reisetouren unternehmen darf. An Körpergewicht gewann ich 42 Pfund. — Dies allen Kranken zur Nachricht. Ich ertheile **mit Vergnügen schriftlich** oder mündlich Auskunft!

Altona a/Elbe, 13. Jan. 1890. Wohlersallee 3.

P. Heuer, Destillateur und Weinhändler.

Die Heilmethode

der Frau **Amalie Berger, Dresden,** Pfotenhauerstr. 60, III. hat gegen die **Lungenkrankheit** bei meinem Sohn glänzenden Erfolg hervorgebracht; derselbe ist nach kurzer Zeit genesen und befindet sich **vollständig geheilt.** Dieses bezeuge durch meine Unterschrift der Wahrheit gemäß.

Annaberg i/S., im November 1889.

G. Lippold, Posamenten-Fabrik.

Germanische Fischgroßhandlung

Große Ulrichstraße 37a.

Lebendfr. Schellfisch, à Pfd. 20 Pf., **Zander** 60 Pf., **Flusshecht** 70 Pf., **Scholle** 25 Pf., **Rothzunge** 50 Pf., **Tarbutt** 50 Pf.

Rauchwaaren, Conserven und **marinirte Fische.**

ff. Isländer Matjesheringe, à 15 Pf.

H. Rick.

NB. Es herrscht noch vielfach die Meinung: der Fisch sei in den Sommermonaten weniger nahrhaft und wohlschmeckend und nicht besonders für unser Menu geeignet, jedoch ist diese Ansicht eine längst widerlegte. Erfahrungsmäßig sind alle genießbaren Fluß- und Seefische im Sommer **mindestens** ebenso nahrhaft und wohlschmeckend wie im Winter.

Auch gegen todte Fische herrscht in Deutschland noch vielfach ein Vorurtheil, weggegen in England und Holland fast **nur** todte Fische gekauft werden, selbst Forellen.

Ein lebender Fisch, tagelang im Fischkasten hingehalten, wird mager und verliert an Geschmack.

Preßkohlensteine

diesjähriger Production, in guter trockener Waare, **geformt** aus vorzüglicher Kohle, **glatt und fest** gepreßt, bei Notirung solider Preise empfiehlt bestens die

Naßpreßanlage zu Grube Robert

bei Wansleben, Station Teutschenthal.

J. A.: **C. Brandt.**

Die

EAU DE COLOGNE-

und Parfümerie-Fabrik

Glockengasse Nr. 4711

von FERD. MÜLHENS in KÖLN a. Rh.

4711 4711

empfiehlt ihre rühmlichst bekannte, auf allen Weltausstellungen nur mit ersten Preisen ausgezeichnete

Nr. 4711 Eau de Cologne

Extrait double mit gothischer Grün-Gold-Etiquette, anerkannt als die beste durch Zuerkennung des einzigen ersten Preises auf der Ausstellung in Köln 1875.

Nr. 4711 Special-Wohlgerüche

höchst concentrirter Qualität, und zwar:

Nr. 4711 Kaiserblume, Nr. 4711 Erica-Essenz,
Nr. 4711 Goldlack, Nr. 4711 Veilchen-Essenz,
Nr. 4711 Maiglöckchen, Nr. 4711 weisses Heliotrop

sind das feinste, was in dieser Art geboten wird.

Nr. 4711 Glycerin-Crystall-Seifen

in den Gerüchen: **Rose, weisse Rose, Maiglöckchen, Reseda, Veilchen und Eau de Cologne.**

Der hohe Glyceringehalt in Verbindung mit feinster Seifenpasta sind Vorzüge, die diese Seife für Personen mit empfindlicher Haut unentbehrlich machen, durch den köstlichen Wohlgeruch ist sie der Liebling der feinen Damenwelt geworden.

4711 4711

Jacobi's Touristen-Pflaster

Neu! Pflaster. **gegen Hühneraugen, harte Haut,** harte Haut an den Ferse und Fußsohlen.

In Rollen à 75 Pfg. **Erfolg garantirt.**

Alleiniges Depot in Halle: **Löwen-Apotheke.**

Man verlange **Jacobi's Touristen-Pflaster.**

Naturreine Weine:

f. Tarragona herb à Fl. 100 Pfg.,
„ Tarragona süss à Fl. 130 Pfg.,
„ Medicinalwein à Fl. 140 Pfg.,
Priorato, Sherry, Portweine, Malaga, Lacrimae Christi, Moscato, Capri, Vermouth, Mosel, Rhein, Ungar à Fl. oder Liter von 80 bis 300 Pf. bei Entn. v. 12 Fl. o. Lit.

F. Schmidt, Weingrosshandlg., Weinstuben „Taberna", Halle a/S., 7 Gr. Klausstrasse 7.

Flüssige Bronceen

in Gläsern à 25 u. 50 ₰. Mit diesen **flüssigen Bronceen,** das vollendetste Fabrikat, kann man alle nur denkbaren Gegenstände aus Gyps, Holz, Stahl ꝛc. ꝛc. **schön und dauerhaft bronceen.** Die Bronceen sind von hohem Glanz, haften vorzüglich und färben nicht ab. **Nur allein** zu haben in der **Adler-Drogerie** v. **A. Steinbach,** Königstraße 16 und bei **Felix Sioli,** Giebichenstein.

Ohne Concurrenz.

I Holld. Java-Kaffee

mit Zusatz, kräftig und reinschmeckend garantirt, die 9 Pfund 6,75 ℳ, und direkt importirte **feinschmeckendste Kaffee's** die 9 Pfd. 16,20 bis 10,30 ℳ offerirt franko gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung **Wilh. Trendelburg,** Dampf-Kaffeebrennerei u. Versandtgeschäft, **Wismar a Ostsee.**

Arnica-Haaröl

(homöopathisches)

der **homöopathischen Central-Apotheke,** Leipzig,

à Flasche 50 Pfg. u. 1 Mk.

Alleinige Niederlage für Halle a/S. bei

Ernst Jentzsch, Leipz.-Str. 31.

Voll-Milch

von vorzüglicher Qualität und langjährig bewährt als vorzüglich gesundes Nahrungsmittel für Kinder, liefert täglich frisch in's Haus.

Um den Anforderungen pünktlich und zufriedenstellend zu genügen, wird gebeten, Bestellungen entweder direkt **hierher** oder an den **Gasthof „Zum schwarzen Adler,** Gr. Steinstraße zu richten.

Rittergut Hohenthurm.

Klee-, Luzerne- u. süß. Wiesenheu, langes Roggenstroh u. Streustroh liefere in Wagen nach jeder Bahnstation billigst.

A. Koch jr.,

Barleben bei Magdeburg.

Lebensträger

Magenbitter von Fritz Vitsch, Quedlinburg a/H., empf. in **Halle a/S.:** Ernst Ochie, Leipzigerstraße 97/98, Otto Seeger, Magdeburgerstraße 45, Wilh. Franke, Oberglaucha 30, C. F. Weber Nachf., Jul. Lüderitz, Harz 25, Gust. Mühlmann, Königsplatz, C. Matthes, Steinthor 6, Otto Teichmann, Große Steinstraße, Karl Haber, Sophienstraße 8, Franz Schumann, Friedrichstraße 8, W. Lärm, Friedrichsplatz 4, H. Stade

Giebichenstein: Fritz Dittmar,
Trotha: C. F. Schubert,
Delitzsch: F. Reichart, F. Immisch, Max Wernitzsch,
Schafstädt: F. Ulrich, C. H. Stammer,
Lützen: E. Kof,
Hohenmölsen: Otto Jacob,
Teuchern: J. Ulrich, H. Schulze,
Wettin: Feodor Hünicke,
Aisleben a/S.: A. Schlegel, W. Heimberger,
Löbejün: L. Birkhold,
Laucha a/U.: Fritz Damm jr., Paul Fügner, G. A. Oertel,
Buttstädt: Jul. Brückner Nachf.,
Schraplau: G. Schmiedehausen,
Oberröblingen a/See: Jul. Soff und **überall wo die Plakate aushängen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900515038/fragment/page=0002